

## Reisebericht Ferienkurs für Männer in Oey / Diemtigtal – 1.-13. August 2016

Montag, 1. August 2016

Pünktlich treffen alle Teilnehmer und Reisebegleiter in Oey ein. Ein aus Zürich reisender Gast hat die Reise mit Umsteigen in Bern bravourös gemeistert. Die Schwierigkeit bestand darin, dass in Bern in den richtigen Zugsteil umgestiegen werden musste (ab Spiez vorne nach Brig / hinten ins Simmental nach Oey mit Weiterfahrt nach Zweisimmen). Krispin und Roman holten die Gäste in Luzern ab. Mit zwei Kleinbussen von Bärtschi Logistik erreichte die Gruppe gegen 14.00 Uhr das Rössli in Oey. Die um 10.30 angereisten Ferienbegleiter halfen bei der Vorbereitung zur Ankunft der Feriengäste. Dank dieser konnte der Zimmerbezug der Gäste ohne Probleme und ruhig vollbracht werden. Nach dem Kennenlernen unseres Feriendomizils an der Simme und nach dem Nachtessen besuchten wir beim Bären Latterbach das Mini-1. August-Feuer, ohne Ansprache eines Politikers und ohne grosses Feuerwerk. Auch das war stimmig.

Dienstag, 2. August 2016

Dank der Kurkarte genossen wir die Freifahrten auf dem Postauto nach der Grimmialp. Heute war der hintere Teil der Talwanderung angesagt. Von Grimmialp / Schwenden haben wir ein erstes Mal einen Test der Gruppe im Wandern durchführen. Die Gruppe zog sich schnell in die Länge. Das war auch Absicht. So wussten wir bald einmal, wie wir die Gruppen auf den folgenden Wanderabenteuern einteilen können, dass alle auf Ihre Kosten kommen und es niemandem verleidet. In der Mitte kamen wir nach einer Stunde zum Wasserspielplatz Grimmiwasser. Niemand musste, jeder durfte. So haben doch einige der Gäste ihr Kind im Manne genutzt um einige der Holzkännel zu stauen und zu beobachten was im Flusse des Wassers passiert. Die anderen Gäste schauten interessiert zu oder genossen den Lunch aus dem Rucksack. Die zweite Stunde bis Zwischenflüh erreichten alle Teilnehmer ebenfalls in langgezogener Formation. Hier in der Bäckerei mitten in der Pampa mit einigen Tischen davor, wurde nun ein Kaffee oder auch ein kleines Bier genossen. Dazu konnte man allerlei Süssgebäcke und Eiscreme kaufen, bis uns das Postauto wieder nach Oey brachte.

Alle Abende stand jeweils im Zeichen einer Partie Wikinger-Schach oder auch Kubb genannt. Andere spielten UNO oder begannen mit dem 1000-er Puzzle des Matterhorns. Viele unserer Gäste gingen auch alleine in den Sternen „eis ga zieh“. Eine Frage beim Servicepersonal ergab, dass unsere Gäste sehr sich sehr zuvorkommend benahmen. Nicht immer war Betreuungspersonal dabei. Ab und zu ging auch der Kurt vom Rössli mit unseren Kunden „i d Beiz“. Insbesondere als ein Gast Heimweh hatte, lud er diesen ein – Chumm mir göh zäme ga nes Bier ha. Vier Gäste gingen am Samstagabend in den Hirschen. Seit Jahren pflegen sie dieses Ritual „einisch uswärts ga ds ässe“.

Mittwoch, 3. August 2016

Ein Ausflug zum Seebergsee muss, wenn es möglich ist, realisiert werden. Leider ist der Seebergsee nur zu Fuss in über 3 Stunden ab Zwischenflüh oder motorisiert erreichbar. Dank dem, dass Krispin einen Bus auf der Anreise gefahren ist, blieb ein Fahrzeug in Oey zurück. So konnten wir den Ausflug organisieren. Dank den Erkenntnissen aus der Wandertüchtigkeit unserer Gäste und der Bereitschaft von Krispin konnten wir diesen Ausflug in Angriff nehmen. Die schwächsten Wanderer wurden als erste vom Rössli im Shuttle-Dienst direkt zum See gefahren. Der Rest der Gruppe bestieg das Postauto bis Zwischenflüh und begab sich auf Wanderschaft. Diesmal nicht mehr leicht abwärts, jetzt geht es zünftig bergauf. Der Seebergsee liegt auf 1900 m über Meer. Je nach Wandertüchtigkeit mussten einige der Gäste etwas mehr wandern. Langsamere wurden dann von Krispin unterwegs eingesammelt unter anderem der eine Gast, bei welchem sich jetzt beim bergauf wandern herausstellte, dass er an einem Belastungsasthma leidet. Persönliche Betreuung und Zureden, dass er sich in keiner Weise mit den andern zu messen braucht, war eine hilfreiche Strategie. Die Schlussgruppe war dann noch etwa eine Stunde vom See entfernt. Im Alprestaurant und am See genossen unsere Gäste den Aufenthalt in etwas kühlerer Höhe. Zwei Gäste schwammen im kalten Bergsee. Im Shuttle-Dienst und mit dem Postauto erreichten alle unsere Gäste am Abend wieder das Rössli in Oey.

Donnerstag, 4. August 2016

Heute war eine kleine, abkürzbare Rundwanderung angesagt, der Grimmimutz-Weg. Für die Sage des Zwerges mit seinen Hexen und Kobolden interessierten sich wenige. Das Bräteln der Würste auf der schönen Grillstelle war sehr beliebt. Der schattige Brätliplatz am Bach und im Wald luden zum Verweilen ein. Eigentlich verständlich, nach dem Wandern der letzten beiden Tage. So erstaunte es kaum, dass zwei Drittel lieber die Abkürzung des Grimmimutzweges in Angriff nahmen. Der Rest der Gruppe stieg etwa 100 m höher, um dort das Alpenkegeln zu üben.

Freitag, 5. August

Nach einigen Schönwettertagen gab es einen, an welchem gewitteriges Wetter angesagt war. Das Schloss und die Kirche Wimmis lud zu einer Führung ein. Fritz Walter führte uns kundig in die Geschichte von Wimmis ein, Höhlenbewohner, Kelten, Römer... unserer interessierten Gäste machten fast alles mit und bestiegen grösstenteils den steilen Aufstieg in den Turm der alten Burg Wimmis und auch in die alte Zelle eines Frauengefängnisses. Fritz hat uns den Betrag für die Führung und den Eintritt erlassen, dass wir mit dem eingesparten Geld und einem Batzen aus der Ferienkasse im Löwen zu Wimmis etwas trinken konnten. Heute verabschiedete sich Krispin der langjährige Organisator des Ferienangebotes Hohenrain von seinen Gästen. Er genoss es, fünf Tage mit den Gäste zu verbringen, ohne jeden Tag etwas zu organisieren und zu planen. Da Krispin auch das Gros der Gäste kannte, konnten wir uns auf seine Hilfe und Ratschläge verlassen. In dem Sinne ein herzliches Dankeschön an Krispin für die Begleitung während der ersten fünf Tage.

Samstag, 6. August 2016

Eine Wetterbesserung und daher eine Shoppingtour in Thun stand heute auf dem Tagesplan. Unsere Männer haben kaum Einkäufe getätigt und so trafen wir uns nach dem Mittagessen an der Schiffländte in Thun. Das Dampfschiff Blüemlisalp brachte uns nach Faulensee. Ein Abstecher in der Bucht zum nahegelegenen Strandbeizli inspirierte zum Coupe essen. Anschliessend ging es auf dem Strandweg in einer knappen Stunde zu Fuss nach Spiez. Postauto und Zug brachten uns nach Oey zurück. Heute war der letzte Tag von Sabine. Sie wird ab Anfang September das Angebot Ferienkurs für Frauen leiten. Sie wurde teilweise in Betreuungsaufgaben involviert, insbesondere am Seebergsee-Ausflug. Im Beobachterstatus lernte Sie das Rössli und die Gegend des Naturparks Diemtigtal kennen. Sie konnte im Tal auch einige Kontakte knüpfen. Wir wünschen Sabine ein erfolgreiches Ferienangebot mit den Frauen im Diemtigtal.

Sonntag, 7. August 2016

Ein Klassiker der Rundwege im Naturpark; Heilende Quellen des Grimmiwassers. Mit der Sesselbahn liesse sich die Wanderung auf zwei Stunden abkürzen. Dies haben wir dann auch getan, trotz einiger Bedenken von etwa zwei bis drei Gästen betreffend des Schaukelvergnügens in luftiger Höhe. Unter Mithilfe des Seilbahnpersonals und der guten Verteilung aller fünf Betreuungspersonen haben wir den Flug auf den Stierenberg geschafft. Im Restaurant sich von den Strapazen der Fahrt erholen und sich mental auf die Wandertour / Abstieg nach der Grimmialp vorbereiten. Zirka zwei Drittel nahmen den Weg über Uelis und Erb's Grimmi in Angriff. Lunch aus dem Rucksack und eine Erfrischung im Alprestaurant folgten in der Hälfte der Bergwanderung. Anschliessend senkte sich der breite, rutschige Weg etwas steiler hinunter auf die Grimmialp. Die kleinere Gruppe hatte sich auf dem einstündigen Abstieg zu behaupten. Als sehr steil wurde die Alpstrasse ins Tal taxiert. Aber alle haben die Strapazen des Sonntags bestens bewältigt.

Montag, 8. August 2016

Nach dem Wandersonntag ein Tag ohne Wanderung. Mit der Niesenbahn haben wir den Ausflug auf den Nachmittag geplant. So konnten wir dem UBS-Aktions-Ansturm auf der Standseilbahn bestens aus dem Weg gehen. Der Preis war viel besser als das Angebot der UBS. 26 Personen konnten für etwa ein Drittel des UBS-Preises auf den Berg hoch- und runterfahren. Zudem wurden wir beim Einsteigen bevorzugt. Wir mussten nicht Schlange stehen, wir wurden am Seiteneingang bevorzugt in die Bahn geschleust. Oben auf dem Gipfel kann man eigentlich nichts tun, ausser die schöne Aussicht geniessen und im Restaurant etwas essen und trinken. Genau das haben wir gemacht, weil gewandert sind wir am Vortag.

Dienstag, 9. August 2016

Zweiter Regentag, eigentlich wollten wir aufs Chrindi am Stockhorn. Umdisponieren. Kurz eine Direkt-Fahrt nach Bern organisiert. In den Betreuungsgruppen dann einen Altstadtbummel unternommen. Bundeshausführungen gab es nur noch in französisch und

spanisch. So haben wir das Münster, den Bärengraben, das Rathaus und den Zytgloggenturm besucht. Der Tag in Bern war trocken, im Oberland hat es geregnet.

Mittwoch, 10. August 2016

Lebenserfahrungen auf dem Alpenbockweg. Nach war das Wetter nicht so prächtig. Daher die Wanderung entlang der Simme. Am Bahnhof Oey hätten wir eigentlich die Seite wechseln sollen um auf der anderen Seite den Rundweg in Angriff zu nehmen. Ich war zuhinterst und hatte die Absicht, die lang gezogene Gruppe zurück zu pfeifen. Ich entschied mich dann den längeren Weg zur Grillstelle weiter zu gehen. Beim Burgholz sollten die Wanderspezialisten mit zwei Wanderkarten eigentlich den Abzweiger verfolgen oder warten. Sie zogen der Simme entlang geradeaus weiter und jetzt musste die Gruppe endgültig umkehren. Eine Alternative für die Spitzenläufer um die Burgfluh via Wimmis zu laufen schlug ich aus. Wer weiss ob sie das geschafft hätten. So kehrten Gäste und Betreuungspersonen zurück. Wie heisst es, ein Unglück kommt selten alleine. Wenn Du den Weg rückwärtsgehst, sind die Markierungen nicht immer ideal platziert. So verliefen wir uns ein zweites Mal. Weil der Weg stark anstieg, bemerkte ich das bald einmal. Die Karte konsultiert zeigte sich uns ab dem Punkt eine Wegspur in Richtung Grillplatz. Mit einigen unserer Gäste habe ich den Weg kurz ausgekundschafft und anschliessend liessen wir die Gruppe folgen. Ohne Probleme konnten wir den Abstieg bewältigen und erreichten dann auch die Grillstelle zum Wurst bräteln. Nach dem Mittagshalt erreichten wir dann auf dem kürzeren Wegteil Oey. Fazit der Geschichte, ungeplanter Ausflug, nicht rekognosziert – und trotzdem glücklich im Ferienhaus in Oey gelandet.

Donnerstag, 11. August 2016

Was eigentlich in der ersten Woche vorgesehen war, konnten wir nun nachholen. Betriebsbesichtigung bei der Swiss-Alpine-Herbs in Därstetten. Eine kurze Fahrt im Zug und wir erreichen Därstetten. Am Ende des Dorfes steht das Gebäude der ehemaligen Weissenburger Mineralquellen. Citron und Himbo waren bekannte Getränke im Sortiment dieser Firma. Heute ist Swiss Alpine Herbs im Gebäude eingemietet. Gerade eben wurde frische Petersilie und Schnittlauch in Bio-Qualität angeliefert. Die Kräuter werden von Hand erlesen und in die Schneidemaschine gelegt, auf dem Förderband erreichen Sie das Monstrum von einer Trocknungsanlage und drei Stunden später sind die Kräuter zum weiterverarbeiten oder zum Abfüllen bereit. Wir bekommen Einblick in den Maschinenpark und in die Sirup-Produktion. Nach der Besichtigung werden uns einige Produkte zur Degustation angeboten. Manch einer unserer Gäste verlässt den Fabrikladen mit einer braunen Papiertüte mit Tees oder mit einer feinen Kräutermischung, in Bioqualität Nota bene. Anschliessend fahren wir mit der Bahn nach Weissenburg. Ab hier erreichen wir den Platz des ehemaligen Weissenburgbades. Über 250 Jahre Bäderkultur in bis zu total 450 Betten an zwei Standorten am Buusche- / Morgetenbach. Mit 26° C kommt noch heute calcium-reiches Wasser aus dem Boden. Am Bahnhof und oberhalb kann man das Wasser degustieren. Zwei interessierte Gäste besuchten mit mir noch den Standort des ersten Bades. Man kann die Grösse der beiden Bäder noch erahnen, wo Schöne und Reiche sich der Badekultur frönten und wo rauschende Tanz- und Ballnächte gefeiert wurden.

Freitag, 12. August 2016

Nach der Wetterprognose ein schöner Sommertag für den Ausflug Chrindi beim Stockhorn. Gut vierzehn Gäste unternahmen die Wanderung vom Niederstockensee zur Oberstockenalp mit gleichnamigem Alprestaurant. Neben dem Lunch wurde im Bergrestaurant Suppe mit Wurst und Meringuen mit Rahm verdrückt. Auch erhielt man hier den erfrischenden Eistee von Swiss Alpine Herbs. Bei einem Gast kam wieder das Belastungs-Asthma zum Ausdruck. Eigentlich sollte er in der schwächeren Gruppe rund um den Niederstockensee wandern. Er hat es irgendwie geschafft sich in unsere Gruppe zu schmuggeln. Durch persönliche Betreuung am Schluss, ohne Druck und Zwang hat er den kurzen Aufstieg gemeistert.

Samstag, 13. August 2016

So wir haben es geschafft die Ferien zu beenden. Es ist immer wieder schön nach Hause zu gehen. Auch wenn einige gerne noch verlängert hätten, hatten andere Gäste Heimweh oder auch das Bedürfnis ihre Angehörigen wieder zu sehen. Dank einem katholischen Feiertag gab es einen geschenkten Freitag, um sich von den Ferien zu erholen.